Kampffeuß

organ der Allgemeinen Arbeiter-Union Deutschlands

Jahrg. Nr. 3.

Der „Kampffeuß“ erscheint wöchentlich.

Preis 2.— M.

Kein Ausweichen! Klare Entscheidung: Wer ist die Reaktion? Was ist zu tun!

Proletarier! Noch niemals ist die proletarische Revolution so verhöhnt worden wie in diesen Tagen. Noch niemals ist ein solch riesenhafter Betrug an Euch begangen worden wie in diesen Tagen. Noch niemals ist so sehr Schindluder mit Eurer Lebenskraft getrieben worden wie in diesen Tagen.

In diesen Tagen der großen „Einigkeit“ des deutschen Proletariats! Welch ein grandioser Hohn, Welch eine tödliche Phrase, Welch ein verderbenbringender Traum aller Massen und Lustschlösser!

Habt Ihr denn alles vergessen? Vergessen den 4. August — vergessen den 11. November — vergessen die Tage des Rappaputsches — vergessen die unzähligen von der Bourgeoisie ermordeten Brüder — vergessen Eure eigene Leidenszeit? Vergessen all' die bitteren Lehren der letzten Jahre? Einigkeit verlangt ihr! Einigkeit mit wem?

Macht die Augen auf und seht Euch die Herrschaften genau an, denen Ihr Eure Hände zum Bunde gereicht habt!

Sind es nicht jene, die Euch auf die Nordfelder des Krieges gehetzt haben, jene Sozialdemokraten und Sozialpatrioten? Sind es nicht jene, die Euch mit Bibel und Sakramenten im Namen des alleinseligmachenden Christentums für den Mord an Euren Klassenbrüdern in den anderen Ländern gesegnet haben, jene Zentrunspaffen und Ringelbeutelpharisäer? Sind es nicht jene, die Euch mit ihrer Sehnsucht nach dem kapitalistischen Völkerbund und ihrem pazifistischen Schwindel statt in das verfluchte Paradies immer tiefer in die Hölle des Kapitalismus gelockt haben, jene ewig unabhängigen Leisetreter und Wilsonpropheten? Sind es nicht jene, die Euch die Hanswursterei heute und morgen das gerade Gegenteil als Mittel zu Eurer Befreiung angepöbeln haben, jene Phrasenhelden und patentierten Parlamentskommunisten?

So und weiter: Sind es nicht sogar die Kapitalisten in eigener Gestalt die Eure Arbeitskraft Tag für Tag für ihren Geldsack mißbrauchen und dabei von Tag zu Tag eine raffiniertere Ausbeutungsmethode nach der anderen ausklügeln?

Proletarier! Diese alle sind sich einig, sie ergreifen freudestrahlend die von Euch gereichten Hände, um sie in Ketten zu schließen, und erheben mit Euch das laute Getöse der Einigkeitsphrasen, um die Stimme der Wahrheit zu übertönen.

Jetzt wo die verärgerte Junkerkaste einen ihrer geschäftstüchtigsten Minister niedergeschossen hat, um die „gute, alte“ Zeit der Leibeigenschaft und der Rekrutenmißhandlungen wieder erstehen zu lassen —

— kann die Bourgeoisie Euch gebrauchen, damit Ihr für ihre Profitinteressen die Kasernen aus dem Feuer holt. Jetzt seid Ihr wieder einmal gut genug — gerade so wie in den Tagen des Rappaputsches — die wahre Stütze der bürgerlichen Klassenherrschaft, die demokratische-sozialdemokratische Republik zu schützen!

Proletarier! Diese Republik ist nichts Anderes und kann nichts Anderes sein — einerlei, ob sie von bürgerlichen oder von sozialdemokratischen oder von sogenannten kommunistischen Ministern „regiert“ wird — als die politische Maschine zur Unterdrückung des Proletariats und Sicherung der kapitalistischen Profitherrschaft, als der typische Zuchthausstaat in der Gewalt der Bourgeoisie!

Hat sich Euer Leben irgendwie verbessert, seit dem die Republik ihren Einzug gehalten hat? Hat sich nicht im Gegenteil sogar Eure Not und Eure Unterdrückung von Tag zu Tag, von Woche zu Woche, von Jahr zu Jahr vergrößert und verschärft? Hat Euch Ihr befreit? Seid Ihr die Herren oder die Knechte im Staate? Haltet allen Euren Herrschaften den Spiegel vor's Gesicht und zeigt ihnen, daß sie selbst die leibhaftige Reaktion sind!

Proletarier! Denkt an Eure und Eurer Kinder Zukunft! Denkt an all' die Sorgen, die Euch gestern bekümmerten, die Euch heute belasten und die Euch morgen überfallen werden!

So kann es nicht weiter gehen!

Was bedeutet der eine Mord an einem Sachwalter der Bourgeoisie gegenüber dem Leichengebirge von ermordeten Proletariern, gegenüber dem ungeheuren Elend des ganzen Weltproletariats? Verzettelt nicht Eure Gedanken und Eure Tätigkeit mit der Verteidigung der Euch feindlichen Interessen der Bourgeoisie, sondern kümmert Euch um Euer eigenes Leben, Euer eigenes Schicksal und Eure eigene Zukunft!

Aber Ihr werdet solange Sklaven und Ausgebeutete bleiben, solange die parlamentarische Republik besteht, denn ihre Grundlage ist die bürgerlich-kapitalistische Privateigentumswirtschaft. Und die bürgerlich-kapitalistische Privateigentumswirtschaft ist — das weis und fühlt jeder von uns tagtäglich am eigenen Leibe — die eigene und wahre Ursache der Klassenscheidung, der Herrschaft der Bourgeoisie und der Unterdrückung des Proletariats!

Daher nützen Euch alle noch so imposanten Demonstrationen, alle noch so schönen Parlamentsreden, alle noch so erbittert durchgekämpften Lohnkämpfe und eine noch so zahlreiche Anzahl sozialdemokratischer Ministeressel nichts, sondern nur der entscheidende bewußt-revolutionäre Angriff direkt gegen die Grundlage der kapitalistischen Klassenherrschaft, für die Aufhebung des bürgerlichen Privat-Eigentums und dessen Übernahme als Gemeineigentum durch das Proletariat als Klasse, für den Kommunismus!

Proletarier!

Diese Tat aber kann nur gelingen, durch **Zertrümmerung der bürgerlichen Staatsgewalt, der parlamentarischen Republik und Aufrichtung des proletarischen Staates der Arbeiterräte. Das ist der alleinige Weg, der zum Siege und zur Befreiung führt!**

Faßt daher alle Euren Kräfte, all' Euren Kampfeswillen gegen die Reaktion zusammen in diesem Willen zu dieser Tat:

Zerschlagt die bürgerliche Republik

und alle seine ihm Hilfsdienst leistenden Organisationen, die Gewerkschaften und die parlamentarischen Parteien!

Errichtet die Diktatur des Proletariats den proletarischen Rätestaat!

Macht gründliche Arbeit gegen die Reaktion des Junkertums, gegen die Reaktion der Bourgeoisie und gegen die Reaktion der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften!

Hier seid Ihr es Euch selbst schuldig, Proletarier!